Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

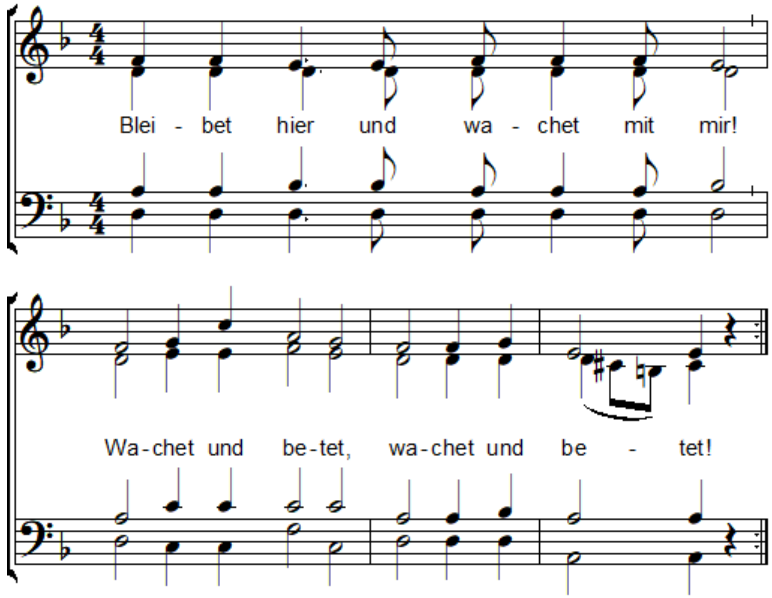
Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Bleibet hier, wachet mit mir!

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken zum Sonntag Reminiszere 2022



Aus Psalm 25

Nach dir, Herr, verlangt mich.
Mein Gott, ich hoffe auf dich;
lass mich nicht zuschanden werden,
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.
Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.
Herr, zeige mir deine Wege
und lehre mich deine Steige!
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!
Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen

Aus dem Evangelium nach Matthäus im 26. Kapitel:

Jesus kam mit seinen Jüngern zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: "Setzt euch hierher, solange ich dorthin gehe und bete."
Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: "Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir!"
Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: "Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!"
Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: "Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach."
Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: "Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!"
Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf.
Und er ließ sie und ging wieder hin und betete zum dritten Mal und redete abermals dieselben Worte.
Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: "Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät."

Er ist verzweifelt, hat Angst. Er hat den Tod vor Augen. Er will nur eines: Nicht allein gelassen werden von seinen Freunden. „Wartet bitte auf mich. Bleibt hier, bleibt mit mir wach." Größer ist seine Bitte gar nicht. Nur das: „Bleibt hier und bleibt mit mir wach." Aber offenbar ist das schon zuviel des Guten. Es bleibt Spekulation, was Matthäus zu schreiben gehabt hätte, wenn Jesu Bitte anders gelautet hätte. Aber Jesus hat nicht darum gebeten, ihn mit Schwert und Schild zu verteidigen. Er hat nicht darum gebeten, ihn in Sicherheit zu bringen. Er hat weder um große Demonstrationen, ja nicht einmal um ein Gebet für ihn hat er gebeten. Vielleicht hätten solche Bitten eher dem Bedürfnis entsprochen, unbedingt aktiv werden zu können. Jesu Bitte ist einfacher aber ungleich schwerer zu erfüllen.
Die Jünger sind immer wieder eingeschlafen, sie haben es nicht geschafft. Irgendwann war es zu spät für sie. Dann muss Jesus aufbrechen.
Einfach da sein. Das Leid mit aushalten, wach bleiben… Viele kennen das am Pflegebett oder wenn ein Angehöriger gestorben ist und man nichts anderes tun kann als da zu sein. Es scheint so wenig und ist doch so viel getan: Da sein. Den anderen nicht allein lassen mit seiner Not, der Krankheit, der Trauer, der Angst. Sich Zeit nehmen und wach bleiben. Aufmerksam bleiben für die Situation und das, was gerade dran ist. Das stärkt. Das hilft.
Es ist ein enorm wertvoller Dienst, der kaum hoch genug geschätzt werden kann.
Danke allen, die sich dieser Aufgabe stellen!